

Ausschreibung 2016 **LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern**

Bekanntmachung des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus

Vom 18. April 2016 – V 310 –

1. Zielstellung

Das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Industrie- und Handelskammern des Landes Mecklenburg-Vorpommern vergeben den „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern“ für Produkt- und Verfahreninnovationen sowie innovative technologische Dienstleistungen. Schirmherr ist der Minister für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern.

Mit dem „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern“ sollen Unternehmen und wissenschaftlich ausgebildete Einzelpersonen oder von solchen geleitete Personengruppen ausgezeichnet werden, die sich um den erfolgreichen Transfer von Forschungs- und Entwicklungsergebnissen aus Mecklenburg-Vorpommern in die wirtschaftliche Nutzung in Form von Produkten, Verfahren und technologischen Dienstleistungen besonders verdient gemacht haben. Wissenschaftler sollen dazu angeregt werden, ihre Arbeitsergebnisse intensiver in die Unternehmen des Landes Mecklenburg-Vorpommern einzubringen, um zukunftsorientierte und hochwertige Arbeitsplätze im Land Mecklenburg-Vorpommern zu schaffen und zu sichern.

2. Teilnahme

Um den „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern“ können sich Unternehmen, Einzelpersonen und auch Projektgruppen von Forschungseinrichtungen bewerben, die in Mecklenburg-Vorpommern ansässig sind. Die Teilnahme am Wettbewerb ist kostenfrei, Auslagen werden nicht erstattet. Die Bewerbung ist schriftlich oder per E-Mail möglich.

3. Bewertungskriterien

Die Jury bewertet die Bewerbungen für den „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern“ nach den Kriterien:

- technische bzw. wirtschaftliche Vorteile und Umsetzbarkeit,
- Neuheitsgrad, Aktualität, Anwendungsbreite,
- Nutzung des Technologietransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft,
- unternehmerische Leistung, Risikobereitschaft, persönlicher Einsatz,
- wirtschaftlicher Erfolg, Marktfähigkeit, Schaffung von Arbeitsplätzen.

Die eingereichten Bewerbungen werden auch an dem Erfolg des Produktes, des Verfahrens oder der Dienstleistung in der wirtschaftlichen Praxis gemessen.

4. Jury

Die Jury bewertet die eingereichten Vorschläge bzw. Bewerbungen und entscheidet unabhängig über die Vergabe des „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreises Mecklenburg-Vorpommern“. Die Juroren können zur Vorbereitung ihrer Entscheidung unabhängige Sachverständige einbeziehen. Die Sachverständigen haben eine beratende Funktion und kein Stimmrecht. Die Entscheidung der Jury wird im Rahmen der Preisverleihung bekannt gegeben. Zugleich entscheidet die Jury über die Bekanntmachung (Print, Online) der Finalisten und Preisträger unter allen Einreichungen.

Die Jury besteht aus einem Vertreter des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern, je einem Vertreter der Industrie- und Handelskammern Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern, zu Rostock und zu Schwerin, einem Vertreter der Universitäten und Fachhochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern, einem Vertreter der Technologietransferstellen der Hochschulen, einem Vertreter der Technologiezentren Mecklenburg-Vorpommern, zwei Medienvertretern sowie drei Vertretern der Finanzwirtschaft. Beratend können Dritte hinzugezogen werden.

5. Preise

Für die Auszeichnung des „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreises Mecklenburg-Vorpommern“ steht ein Preisgeld in Höhe von 10 000 Euro zur Verfügung. Der Preis kann auf Empfehlung der Jury geteilt oder in Stufen vergeben werden. Der Preis besteht aus einem Geldbetrag und einer Verleihungsurkunde. Der/die Preisträger ist/sind berechtigt, in seiner/ihrer beruflichen und unternehmerischen Werbung unter Angabe des Jahres der Verleihung auf den Preis hinzuweisen.

6. Einzureichende Unterlagen

Die **Bewerbungsunterlagen** für den „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern“ sind in einfacher Ausfertigung **vollständig** mit

- ausgefülltem Bewerbungsformular (Anlagen II oder III) sowie
- gutem Bildmaterial und ggf. Skizzen/Grafiken des Produktes

bis zum 12. September 2016

an **folgende Adresse** einzusenden:

IHK Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
Herrn Winfried Bunge
Bereich Wirtschaft und Standortpolitik
Katharinenstraße 48
17033 Neubrandenburg

E-Mail: winfried.bunge@neubrandenburg.ihk.de

oder bei den Industrie- und Handelskammern zu Rostock bzw.
zu Schwerin.

Die Einreichungsfrist kann verlängert werden! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

7. Ausschreibung und Preisverleihung

Die Ausschreibung des „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreises Mecklenburg-Vorpommern“ erfolgt im Amtsblatt für Mecklenburg-Vorpommern, in den IHK-Zeitschriften und im Internet unter www.boelkowpreis.de sowie durch Ankündigungen in der Tagespresse.

Der/die Preisträger wird/werden öffentlich bekannt gegeben und erhält/erhalten den „LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern“ im Rahmen einer Feierstunde am 14. November 2016 in Neubrandenburg überreicht. Zum Anlass der Preisverleihung wird allen Bewerbern die Möglichkeit gegeben, ihre Entwicklungen in einer begleitenden Ausstellung und ggf. online auf der Internet-Seite www.boelkowpreis.de zu präsentieren.

AmtsBl. M-V 2016 S. 156

Anlagen:

- Anlage I Zur Person Ludwig Bölkow
- Anlage II Bewerbungsformular LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis Mecklenburg-Vorpommern
- Anlage III Wichtige Hinweise zu den Teilnahmebedingungen
- Anlage IV Ansprechpartner

Anlage I

Zur Person Ludwig Bölkow

LUDWIG BÖLKOW – Deutscher Konstrukteur und Unternehmer

Ludwig Bölkow wurde am 30. Juni 1912 als Sohn eines Werkmeisters der Fokker Flugzeugwerke in Schwerin geboren. Er besuchte bis 1932 das Realgymnasium in Schwerin und danach die Technische Hochschule Berlin, an der er 1938 das Ingenieurdiplom erwarb. Eine praktische Ausbildung durchlief er von 1932 bis 1933 bei Heinkel in Warnemünde und bei den Deutschen Werken in Spandau. Nach einer Assistententätigkeit an der TH Berlin trat Ludwig Bölkow 1939 bei Messerschmitt in Augsburg ein und hatte dort wesentlichen Anteil an der Aerodynamik des ersten Düsenjagdflugzeuges der Welt. Von 1948 bis 1956 unterhielt Bölkow in Stuttgart ein eigenes Ingenieurbüro für moderne Bauweisen, Fördermittel und Arbeitsstudien, das anfangs ganze drei Mitarbeiter zählte. Er entwickelte Baumaschinen, automatisierte Fertigungsanlagen für Baustoffe und ab 1955 Flugkörper und Hubschrauber. 1955 wurde das Ingenieurbüro zu einer Bölkow-Entwicklungen KG mit eigenen Fertigungsbetrieben umgebaut. Daneben entstand 1959 zur Entwicklung eines senkrecht startenden Kampfflugzeuges der „Entwicklungsring Süd“, an dem Bölkow zusammen mit den Firmen Heinkel und Messerschmitt zu je einem Drittel beteiligt war. Aus bescheidenen Anfängen wuchs damit ein Konzern mit beachtlichen Beteiligungen heran.

Die Gesamtpalette der Bölkow-Firmengruppe reichte von der Luft- und Raumfahrt über Waffensysteme, Verkehrsflugzeuge bis zu landgebundenen Transportmitteln.

Im Juni 1968 kam es zu der lange erwarteten und durch zahlreiche Schwierigkeiten immer wieder verzögerten Fusion von Messerschmitt und Bölkow, die Ludwig Bölkow bereits seit Ende 1964 anstrebte. 1969 gelang auch die Fusion mit der Blohmschen Hamburger Flugzeugbau GmbH.

Nach dem Eintritt der Thyssen-Hütte und Siemens war Ludwig Bölkow mit 13,4 Prozent am MBB-Kapital beteiligt. Im Geschäftsjahr 1971/72 erreichte MBB erstmals einen Umsatz von über einer Milliarde DM. Nach Erreichen des 65. Lebensjahres schied Ludwig Bölkow aus dem Unternehmen aus, blieb ihm allerdings durch einen Beratervertrag verbunden, und er ist noch immer anteiliger Kapitaleigner von MBB, aus dem die DASA (heute EADS) entstand.

Bölkow nutzte das Ausscheiden aus dem aktiven Management, um sich in den folgenden Jahren vermehrt seinen „technosophischen“ Neigungen zu widmen. Insbesondere befasste er sich mit

Fragen der Energieversorgung, die er als ein zentrales Zukunftsproblem der Menschheit betrachtete. Er war engagierter Verfechter einer stärkeren Nutzung der Sonnenenergie und propagierte sein Solar-Wasserstoff-Konzept, z. B. im Juli 1987 auf dem „Sonnenkongress“ in München. Mit der Aufgabe, an der Erforschung und Planung langfristiger Entwicklungen in der heutigen technikgeprägten Welt mitzuarbeiten, schuf Ludwig Bölkow die Ludwig-Bölkow-Stiftung mit ihrem Kern, der Ludwig-Bölkow-Systemtechnik GmbH mit Sitz in Ottobrunn. „Durch die Betrachtung von weit vor uns liegenden Zeiträumen sollen Maßstäbe für heutiges Handeln gefunden werden. Dies ist angesichts der Trägheit der grundlegenden Umstellungsvorgänge in Technik und Gesellschaft (vgl. z. B. die Energiewirtschaft mit Zeiträumen von 50 – 70 Jahren) keine intellektuelle Spielerei, sondern von existenzieller Bedeutung für die Menschheit ... Die Stiftung soll gerade hier begründete Aussagen erarbeiten und diese unabhängig von Einzelheiten in – auch für Nichtfachleute – fassbarer Form verbreiten und so Entscheidungen für die kommenden Generationen heute durchsetzbar machen.“ (Ludwig Bölkow)

Dr. Ludwig Bölkow starb kurz nach Vollendung seines 91. Lebensjahres am 25. Juli 2003.

- An Auszeichnungen für sein wissenschaftliches und unternehmerisches Wirken erhielt Ludwig Bölkow u. a.: – Ehrenring des VDI (1952), – Bayerischer Verdienstorden (1969), – Diesel-Medaille in Gold (1969), – Ludwig-Prachtl-Ring (1972), – Werner-von-Siemens-Ring (1972), – Großes Bundesverdienstkreuz (1972), – Hermann-Oberth-Medaille (1974), – Bayerischer Maximiliansorden für Wissenschaft und Kunst (1984), – Grashof-Gedenkmünze des VDI (1985), – Peutinger-Medaille (1986), – Mentor-Preis (1994), – Guggenheimer Medaille, U.S.A. (1994), – Das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband (1999).
- Seit 1984 ist er Ehrensator der Fachhochschule München.
- Seit 1997 ist er Namensgeber des LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreises.
- Seit 2001 ist er Ehrenbürger der Landeshauptstadt Schwerin.
- Seit 2003 ist er Namensgeber des Technologiepreises Mecklenburg-Vorpommern.

Wichtige Hinweise zu den Teilnahmebedingungen des LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreises Mecklenburg-Vorpommern

Alle verwendeten Quellen sowie alle Institutionen und Personen, die die Arbeit unterstützt haben, müssen genannt werden. Bilder, die in der schriftlichen Fassung veröffentlicht werden, müssen Quellenangaben enthalten. Bilder sind mit Quelle und Namen des Fotografen zu versehen. Vor der Veröffentlichung der Bilder sollten sich die Teilnehmer die Genehmigung des Fotografen (bzw. der Agentur), der die Bildrechte besitzt, sowie zusätzlich die der abgebildeten Person bzw. der zuständigen Institution einholen. Jede Veränderung eines Fotos bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung.

Mit der Unterschrift des Bewerberbogens versichern die Teilnehmer bzw. Gruppensprecher (bei Minderjährigen unterschreibt ein Erziehungsberechtigter),

- dass sie die Teilnahmebedingungen des Wettbewerbs anerkennen,
- dass sie das angemeldete Projekt selbstständig angefertigt haben,
- dass alle verwendeten Quellen sowie alle unterstützenden Unternehmen, Institutionen bzw. Personen und die Art der Unterstützung in der schriftlichen Dokumentation des Wettbewerbsprojektes aufgeführt sind,
- dass die Fotos für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreises Mecklenburg-Vorpommern sowie für weitere Verwendungszwecke in direktem Zusammenhang mit dem Wettbewerb genutzt und weitergegeben werden dürfen und z.B. auf der Internetseite der IHKs in M-V und der Landesregierung eingestellt werden. .

Wird beim Wettbewerb eine Erfindung präsentiert, gilt sie als veröffentlicht und kann nicht mehr durch ein Patent geschützt werden. Eine Erfindung ist unbedingt vor der ersten Präsentation zum Patent anzumelden! Nur ein Gebrauchsmusterschutz kann noch sechs Monate nach der ersten Präsentation erworben werden.

Mit der Teilnahme an der Preisverleihung stimmt der Bewerber der Veröffentlichung seines Projektes oder Teilen des Projektes im Rahmen der begleitenden Berichterstattung zu. Eingereichte Ausschreibungsunterlagen, Skizzen o.ä. sind davon ausgenommen und werden nicht veröffentlicht oder an Dritte weiter gegeben.

Anlage IV**Ansprechpartner****LUDWIG-BÖLKOW-Technologiepreis
Mecklenburg-Vorpommern**

Als Ansprechpartner stehen Ihnen zur Verfügung:

Industrie- und Handelskammer Neubrandenburg
für das östliche Mecklenburg-Vorpommern
Katharinenstraße 48
17033 Neubrandenburg
Winfried Bunge, Tel.: (0395) 55 97-206
Fax: (03 95) 55 97-513
E-Mail: winfried.bunge@neubrandenburg.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Rostock
Ernst-Barlach-Straße 1 – 3
18055 Rostock
Anja Koffmane, Tel.: (0381) 338 120
Fax: (0381) 338 109
E-Mail: koffmane@rostock.ihk.de

Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Thomas Lust, Tel.: (0385) 51 03-308
Fax: (0385) 51 03-9308
E-Mail: lust@schwerin.ihk.de

Ministerium für Wirtschaft, Bau und Tourismus
Mecklenburg-Vorpommern
Abt. 3, Referat Technologie I
Johannes-Stelling-Straße 14
19053 Schwerin
Carina Schröder, Tel.: (03 85) 58 8-53 16
Fax: (03 85) 58 8-50 32
E-Mail: c.schroeder@wm.mv-regierung.de